

# „Wir wollen von Krautheim lernen“

*Chinesische Umweltdelegation besucht die Recyclingabteilung der Werkstätten für Behinderte*

**KRAUTHEIM** „Wir wollen aus den in Krautheim gemachten Erfahrungen lernen und diese auch in unserer Region umsetzen“, so Gan Xiaoying, stellvertretende Leiterin der Abteilung Kontrolle industrieller Verschmutzung/Amt für Umweltschutz der Provinz Sichuan in Zentralchina.

Diese Provinz mit der Provinzhauptstadt Chengdu ist mit einer Fläche von 485.000 Quadratkilometern und 87 Millionen Einwohnern größer und bevölkerungsreicher als ganz Deutschland. Der Kontakt zwischen China und Krautheim kam durch Dr.

*„Im Bereich Elektroschrott wissen sie noch nicht so recht, was sie damit anfangen sollen.“*

Thomas Sterr

Thomas Sterr, Vorstandsmitglied des Iuwa (Institut für Umweltwirtschaftsanalysen) Heidelberg in Verbindung mit der Friedrich-Ebert-Stiftung zustande. Er selbst war im letzten Jahr vor Ort: „Gerade im Bereich Elektroschrott wissen sie noch nicht so recht, was sie damit anfangen sollen.“

2006 ist das erste Jahr des neuen chinesischen Fünfjahresplanes. Erstmals nimmt auch das Thema Kreislaufwirtschaft dort einen bedeutenden Stellenwert ein. Hintergrund ist die Tatsache, dass China schon seit

Jahren ein Wirtschaftswachstum von zehn Prozent pro Jahr erreicht.

Die neunköpfige Delegation wurde in den Krautheimer Werkstätten für Behinderte (WfB) von WfB-Geschäftsführer Burkhard Wegner willkommen geheißen. Die Werkstätten, zertifiziert als Entsorgungsfachbetrieb, sind neben einer vergleichbaren Einrichtung in Ravensburg der einzige Sozialbetrieb in Baden-Würt-

temberg, der in kommunalem Auftrag Elektronik-Altgeräte entsorgt. Schon seit 1994 beschäftigt sich die WfB mit diesem Arbeitsfeld und hat auch das seit einem Jahr geltende Elektrogesetz in die Praxis umgesetzt.

„Allein vom Landkreis wurden im letzten Jahr 500 Tonnen Altgeräte demontiert“, so Wegner. „Darüber hinaus kommen noch mal über 100 Tonnen aus regionalen Wirtschaftsbetrie-

ben.“ Die Schadstoffe werden fach- und sachgerecht entsorgt, die Wertstoffe der Wiederverwertung zugeführt. „Besonderen Wert legen wir auf die gut funktionierende ökologische Entsorgung“ fügte Silvia Fritsch-Baur hinzu, Geschäftsführerin der Abfallwirtschaft Hohenlohekreis hinzu.

Vor allem die Recyclingabteilung interessierte die chinesischen Gäste. Besonders beeindruckte die Belüftungskammer für Bildröhren, die gefährloses Demontieren sicher stellt. Auch die Staubluftentsorgung war für die Besucher ein großes Thema.

*„Besonderen Wert legen wir auf die gut funktionierende ökologische Entsorgung.“*

Silvia Fritsch-Baur

„Ist da auch ein Filter drin und wird der auch gereinigt?“, wollte Yong Yi, Oberingenieur der Akademie Umweltschutzwissenschaft der Provinz Sichuan, wissen und erhielt prompt die Antwort: „Mindestens einmal wöchentlich“. Viele weitere Fachfragen wurden heftig diskutiert.

Den Gästen fiel der Abschied sichtlich schwer. Nächstes Ziel auf der einwöchigen Reise ist Vechta in der Weser-Ems-Region. Dort ist die Besichtigung eines Agrarbetriebs vorgesehen, der sich mit der Problematik der Gülleentsorgung beschäftigt.



Die chinesische Delegation aus Sichuan wollte alles genau erklärt bekommen, was in Krautheim mit dem Recycling von Elektroschrott zusammenhängt. Foto: privat